

das homöopathie- bulletin

DIE ZEITUNG DES VHG • AUSGABE OKTOBER 2008

Einzelexemplar € 2,00 Jahresabonnement € 16,00
Für Mitglieder natürlich kostenlos.

aufgeblättert

Informatives	
Vorwort	S. 1
Homöopathisches	
Schuleangst	S. 2-4
Arzneimittelbild	
Phytolacca americana	S. 5-7
Homöopathisches	
Komplexmittel	S. 7-8
Potzis Kräutergarten	
Bohnenkraut	S. 9
Homöopathisches	
Die Hausapotheke Teil 10	S. 10-12

informatives
claudia maurer

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie,

mit dem Herbst hat für viele Kinder wieder der „Ernst des Lebens“ angefangen, Schule und Kindergarten haben ihre Pforten geöffnet. Leider ist für viele Kinder (und auch so manche Eltern) die Schule ein sehr belastender Teil ihres Lebens. Für einige ist das Erfüllen ihrer Pflichten - Hausaufgaben, Lernen, Prüfungen und Tests absolvieren - eine große Hürde, für andere ist das Einfügen in eine Klassengemeinschaft, der Umgang mit den anderen Kindern, ruhig sein und konzentriert arbeiten mit Schwierigkeiten verbunden. Auch hier kann die Homöopathie helfend eingreifen, lesen Sie dazu den Beitrag von Dr. Tekal.

Bettnässen und Reizblase kann ebenfalls ein Hinweis auf ungelöste Probleme, nicht nur bei Kindern, sein. In dem 2. Abschnitt über Harnwegserkrankungen finden Sie bewährte Vorschläge, mit welchen

Mitteln Sie unterstützend helfen können. Die Behandlung von Prostatabeschwerden schließt dann dieses Kapitel der homöopathischen Hausapotheke ab.

Zum heurigen raschen Wetterwechsel zu nass-kaltem Wetter passend haben wir für die Oktoberausgabe das Arzneimittelbild Phytolacca ausgewählt, ein nützliches Arzneimittel z.B. bei Erkältungen, die aufgrund von Nässe, Kälte und nebligem, trübem Wetter auftreten. Aber vielleicht bringt uns ja der Oktober noch schönes und sonniges Herbstwetter, damit man die Farbenpracht, welche die Natur jetzt bietet, auch noch genießen kann. Und sollte sich trübes Wetter zu sehr auf Ihr Gemüt schlagen, dann folgen Sie doch dem Rat von Frau Potzmann in ihrem Beitrag über das Bohnenkraut und verbrennen Sie einige Zweige in einer Räucherschale.

Viel Freude mit der Lektüre
Claudia Maurer ***

Die hoffnungsvolle Frage vieler Eltern: „Hat die Homöopathie auch etwas gegen Schulanngst?“ kann getrost mit „Ja“ beantwortet werden.

Allerdings wird ein Mittel mit der Aufschrift „Globuli gegen die Angst vor der Schule“ nur bedingt helfen. Denn wie bei allen homöopathischen Verordnungen gilt auch hier: Je ähnlicher die verwendete Arznei dem Zustandsbild ist, und je eher wir auf ein „sonderliches Symptom“ (nach Hahnemanns Organon §153) Rücksicht nehmen, umso besser und tief greifender wird das Mittel auch wirken.

In Kindergarten und Schule kommt schließlich all das zum Tragen, was im geschützten Elternhaus vielleicht weniger Probleme bereitet: Nun müssen neue, fremde Personen akzeptiert, das Gruppenverhalten geübt, still gesessen, nicht herumgezappelt und konzentriert gearbeitet werden. Die Palette der damit verbundenen möglichen Probleme ist also reichhaltig. Erwartungsspannung, Lampenfieber, Prüfungsangst, Frustration, all dies ist auch Erwachsenen nicht fremd.

Betrachten wir den ersten Schritt in die organisierte Gesellschaft, den Eintritt in den Kindergarten: Philipp, der durch seine offene Art kein Problem damit hat, den Polizisten zu fragen, ob er einmal dessen Dienstpistole ausprobieren darf, der als Schrecken von Glaswarenhändlern und Liebling von Fotografen durch sein junges Leben schreitet, wird voraussichtlich keine Schwierigkeit damit

haben, sich bereits von Beginn an im Kindergarten zu amüsieren. Wenn die dort zahlreich neu gewonnen Freunde jedoch einmal nicht ganz so freundlich sind, dann beginnen die Probleme für Philipp.

Ganz anders ist Melanie, deren größtes Glück darin besteht, den Tag und möglichst auch die Nacht mit Mama zu verbringen. Sogar Verwandte werden aus der Sicherheit des mütterlichen Rockzipfels begrüßt, mit anderen Kindern lässt sich zwar gut spielen, Melanie ist aber sicher nicht diejenige, die den ersten Schritt auf die neuen Freunde zugeht. Kaum wird es Melanies Mutter verwundern, wenn sich ihre Tochter nicht sofort freudestrahlend an den Hals der Pädagogin



werfen wird. Dafür wird ihr ein geordneter Ablauf im Kindergarten mit der Zeit Sicherheit geben und kleine Unstimmigkeiten unter Freunden wird sie gut verkraften.

So wird ein und dieselbe Herausforderung für verschiedene Kinder auch unterschiedlich Reaktionen hervorrufen. Mit ein und demselben Mittel kommen wir nicht weiter. Es gibt vielmehr eine für Philipp oder Melanie individuell ausgesuchte Arznei. Vielleicht kann hier **Phosphorus**, da **Calcium carbonicum Hahnemanni** helfen, vielleicht auch ein ganz anderes Mittel.

Dennoch kann anhand der Reaktionen der Kinder an gewisse homöopathische Mittel gedacht werden. Einige Arzneien haben sich etwa bei **Prüfungsangst** bewährt:

Wenn das Kind zitterig und bleich, aufgeregt

und unruhig herumläuft, Durchfall bekommt, vielleicht auch Herzklopfen oder Schweißausbrüche, kann **Argentum nitricum** helfen. Bereits der Gedanke an die Prüfung macht krank, bereits Tage vor dem Ereignis können sich Schlafstörungen, Bauchschmerzen oder Appetitlosigkeit einstellen.

Steht hingegen eine zitterige Angst im Vordergrund, bei dem das Kind vor der Situation wie das Kaninchen vor der Schlange steht; heißer Schweiß auf der Stirn, das Gesicht dunkelrot, wie gelähmt, die Lider schwer, wenn sich Schwindel oder Durchfall einstellen, so kann man an **Gelsemium sempervirens** denken. Besser geht es diesen Kindern, wenn mal rasch die Blase entleert wird.

Wird die Situation empfunden, wie ein Schock, fast schon mit Todesangst, wäre **Aconitum napellus** eine gute Wahl. Der Kopf des Schulkindes bei der Schularbeit wird rot und glüht, das Herz pocht wie wild, der Schweiß rinnt, ein bisschen frische Luft täte schon gut.

Für Probleme bei Prüfungen oder Konzentrationsschwäche werden gerne auch **Semecarpus anacardium**, **Aethusa cynapium**, **Acidum silicicum** oder **Barium carbonicum** verwendet.

Sogar beim gefürchteten **ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung)** lassen sich mit der Homöopathie beachtliche Erfolge erzielen. Und bevor der umherwirbelnde Spross mit einer Dosis Ritalin ruhig gestellt wird, ist diese Option zumindest anzudenken. Eine allzu große Unruhe, die zappelnden Füße im Klassenzimmer finden sich bei **Toxicodendron quercifolium** oder **Zincum**.



Geht's generell allzu lustig zu, so sind **Agaricus** oder **Datura stramonium** möglicher Weise angezeigt. Ein Kind, das aufgrund der vielen Eindrücke des Tages so aufgewühlt ist, dass an Schlaf nicht zu denken ist, könnte mit **Coffea arabica** die wohlverdiente Ruhe finden. In diesen Fällen empfiehlt sich jedoch der Gang zum erfahrenen Homöopathen.

Schließlich kann beim oft beschriebenen **Schulkopfschmerz** etwa **Calcium phosphoricum** gute Dienste erweisen und auch die Konzentration steigern. (Ein Mittel übrigens, das die kindliche Entwicklung in die Unabhängigkeit wunderbar zu begleiten versteht) Auch **Acidum phosphoricum** hat sich hier als gut erwiesen.

So beeindruckend die Erfolge, die mit der Homöopathie hier erzielt werden können sind, sollte man auf **zusätzliche Maßnahmen** nicht verzichten. Auch Hahnemann begnügt sich nicht mit der alleinigen Mittellgabe, sondern empfiehlt begleitend eine Umstellung der Lebensgewohnheiten.



Von der **Ernährung** bis hin zur **Tagesplanung**: Viele der „Problemkinder“ haben wenig Zeit, zur Ruhe, zu sich zu kommen. Als Getriebene durch den Tag - von der Schule zum Essen, zu den Hausübungen, zur PlayStation, zur Musikstunde, wieder zur PlayStation, zum Abendessen, zum Fernsehen, und ab ins Bett, denn „irgendwann muss ja auch mal Ruhe einkehren“. Natürlich kann man auch eine Stunde Kinderyoga dazwischendrängen, was den Stress für Kinder und Eltern aber kaum verringern wird.

Und bei aller Sorge um den Nachwuchs darf nie vergessen werden, dass die Familie als dynamisches System agiert. Kinder agieren wie Resonanzkörper, die die elterlichen Spannungen und nicht bewältigten Konflikte verstärkt zum Ausdruck bringen. Dies gilt es zu bedenken, bevor die Sprösslinge von einem Kinderspezialisten zum nächsten geschleppt werden.

Auch wenn es oft nur als Ziel angesehen wird, dass „es in der Schule einfach wieder funktioniert“, sollte eine gut gewählte Arznei dem Kind dabei helfen, wieder in Einklang mit sich selbst zu kommen und den Schritt in die nächste Lebensphase zu vollziehen. Und die Erfahrung zeigt, dass wir so etwas durchaus von einem homöopathischen Mittel erwarten können. ***

Foto: Dr. Ronny Tekal

IMPRESSUM Homöopathie-Bulletin 10/08. Herausgeber: Verein zur Förderung der Homöopathie & Gesundheit, Postfach 18, 1232 Wien, ZVR-Zahl: 529496526. Redaktion: Claudia Maurer, Dr. Ronny Tekal, Christl Potzmann, Hans Swoboda. Grafik & Layout: Sonja Hoffmann. Herstellung: Donau Forum Druck, 1120 Wien. Abo-Preis für Nicht-Mitgl: 16 Euro/Jahr. Leserbriefe an: info@vhg.at. Der Verein im Netz: www.vhg.at / Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.

Der botanische Name **Phytolacca** setzt sich zum einen aus dem griechischen Wort „phyton = Pflanze“ und zum anderen vom lateinischen „lacca = Lack“, Lackfarbe wegen des purpurroten Saftes, zusammen. Der deutsche Name **Kermesbeere** stammt vom persischen Wort „kermes“ für „rot“.

Die **Kermesbeere** ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die etwa 1 bis 2 Metern hoch wächst, im Frühjahr rosa Blüten und im Spätsommer schwarzviolette Früchte entwickelt. Sie ist in Europa nicht heimisch, sondern zählt zu den Neophyten (Pflanzen, die bewusst oder unbewusst, direkt oder indirekt vom Menschen in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen). Heutzutage ist sie in vielen Formen in heimischen Gärten in warmen Lagunen zu finden.

Phytolacca war eine der wichtigsten Heilpflanzen in Amerika, verwendet wurden die getrockneten Wurzeln und Beeren. Ihre Wirkung ist entzündungshemmend, anti-rheumatisch und verdauungsfördernd. Die Pflanze ist roh oder halbgekocht für Säugtiere und Menschen giftig, daher müssen Produkte aus **Kermesbeeren** entsprechend behandelt oder zubereitet werden.

Der dunkelrote Beerensaft wurde als Färbemittel für Korbbwaren und Wolle und auch als Nahrungsmittelfarbe verwendet. So war es im 18. Jahrhundert unter Todesstrafe verboten Rotwein mit dem Saft nachzufärben. In Kriegszeiten diente der Kermesbeerensaft

als Tintenersatz für Soldaten an der Front.

In der Homöopathie wird der Extrakt aus der Wurzel zum Arzneimittel **Phytolacca americana** verarbeitet. Die **Hauptwirkrichtung** dieses Mittels sind die **Drüsen** - Mandeln, Lymphdrüsen am Hals, Speicheldrüsen und Brustdrüsen. Es kommt auch bei **rheumatischen Beschwerden**, wenn das Gesamtbild passt, zum Einsatz.

Als **Akutmittel** hat sich **Phytolacca americana** bei **Halsschmerzen, Husten, Erkältungen** und **Grippe** bewährt. Meist ist die Ursache der Erkrankung ein Wetterwechsel zu **feucht-kaltem Wetter** oder **Durchnässung, Kälte** und **Zugluft**.

Bei den **Halsschmerzen** sind der Rachen und die Mandeln stark geschwollen, dunkelrot verfärbt und oft belegt. Der Hals fühlt sich zusammengezogen, eng und heiß bis brennend an. Heiße Getränke und Speisen verschlimmern die Schmerzen, beim Schlucken zieht der Schmerz bis in die Ohren. Oft sind dabei auch die Halslymphknoten angeschwollen. Der **Husten** ist ein trockener, kitzelnder Reizhusten, der vor allem Nachts auftritt.

Die Halsschmerzen und der Husten sind oftmals nur der Beginn einer handfesten **Erkältung**, eventuell mit Fieber. Dann fühlt sich der Patient schwach und zerschlagen, er will eigentlich nur in Ruhe zugedeckt in der Wärme liegen. Beim Fieber wechselt sich hohes Fieber mit Schüttelfrost ab, das

Fieber ist sehr entkräftend und erschöpfend. Zusätzlich kommen noch drückende Kopfschmerzen, steifer Rücken und rheumatische Schmerzen, vor allem der kleinen Gelenke wie Finger- und Zehengelenke.

Als **Drüsenmittel** wirkt **Phytolacca americana** auch auf die **weibliche Brustdrüse**. Bei **Brustdrüsenentzündung** mit harter und berührungsempfindlicher Brust, eventuell mit vergrößerten Achsellymphknoten, ist dieses Mittel angezeigt. Dabei ist es egal, ob die Beschwerden nach einem Stoß oder Schlag gegen die Brust oder bei stillenden Frauen auftreten. Beim Stillen strahlt der Schmerz von der Brust über den ganzen Körper aus.

Auch **Zahnen** bei Kleinkindern kann zu einem Phytolacca-Zustand führen. Dabei wird der Durchbruch des Zahnes durch das Zahnfleisch von Schmerzen, Fieber, Durchfall und manchmal auch Erbrechen begleitet. Natürlich sind die Kinder dabei unruhig, weinerlich, vor allem Nachts werden sie (und mit ihnen die Eltern) von den Beschwerden geplagt. Auffallend ist, dass die Kinder die Zähne fest aufeinander beißen und vehement etwas Hartes verlangen, auf das sie beißen um die Schmerzen zu lindern.

Die **rheumatischen Beschwerden** ähneln denen von *Rhus toxicodendron* und *Bryonia*. Die Schmerzen werden direkt am Knochenansatz der Sehnen lokalisiert, der Betroffene ist unruhig, reizbar und entwickelt einen Bewegungsdrang, der aber nicht, wie etwa bei *Rhus toxicodendron*, beseitigt, sondern die Bewegung verschlechtert deutlich die Beschwerden. Bei **Phytolacca americana** können auch die rechte Schulter und der rechte Arm immer wieder bei schlechtem Wetter Schmerzen bereiten.

Wann Sie an *Phytolacca americana* denken sollen

- **Halsschmerzen** - Gefühl, als wäre der Hals rau, eng, und heiß; beim Schlucken stechender Schmerz in den Ohren; der Hals ist dunkelrot und der Rachen, die Mandeln und Halslymphknoten geschwollen; Verschlechterung durch warme Speisen und Getränke; Verbesserung durch kühle Getränke, Ruhe, lokale Wärme (z.B. Schal)
- **Erkältung, grippaler Infekt** - zu den oben beschriebenen Halsschmerzen und einem trockenen Reizhusten kommen noch Schüttelfrost abwechselnd mit Fieber, mit großer Mattigkeit und Erschöpfung; der Rücken schmerzt, drückende Kopfschmerzen plagen den Patienten; Verschlechterung durch Bewegung, kaltes, nasses Wetter, Zugluft Verbesserung durch Ruhe, Zudecken und Wärme
- **Zahnen** - schwieriges Zahnen, wobei das Kind die Zähne fest zusammenbeißt und auf harte Gegenstände beißen möchte



© Dr. Peitner KG

Was sind homöopathische Komplexmittel?

Homöopathische Komplexmittel sind aus verschiedenen homöopathischen Einzelmitteln (= klassische Homöopathie) zusammengesetzte homöopathische Arzneien. Ein homöopathisches Komplexmittel enthält also zumindest 2 homöopathische Einzelmittel, zumeist sind es jedoch mehrere.

Homöopathische Komplexmittel geraten immer wieder ins Kreuzfeuer der Kritik, vor allem seitens der „klassischen Homöopathen“, also der Verfechter der Einzelmittel-Anwendung.

Die Frage, ob man in der Homöopathie jeweils nur ein Mittel verordnen darf – oder sollte, ist so alt wie die Homöopathie selbst. Schon Hahnemann - der Begründer der Homöopathie – erwähnt 1833 die Verabreichung von „Doppelmitteln“ bei besonders komplizierten Krankheitsfällen.

Bekannte Verfechter der Komplexmittel-Anwendung waren Johann Stoll (1769-1848), Karl Julius Aegidi (1794-1874), Arthur Lutze (1813-1870), Gaudenzio Soleri (um 1850), Emanuel Felke (1856-1926), Friedrich Pascoe, Magdalena Madaus, Carl-Friedrich Zimpel, Horst Hevert, Willmar Schwabe und nicht zuletzt Hans H. Reckeweg.

Reckeweg, Gründer der Firma Biologische Heilmittel Heel (1905) entwickelte auf der Basis Homöopathie eine interessante The-

rapierichtung – die sogenannte Homotoxinlehre – mit der Anwendung antihomotoxischer homöopathischer, also potenziertes Arzneimittel.

Die Sinnhaftigkeit homöopathischer Komplexmittel

Homöopathische Komplexmittel besitzen einen großen Vorteil – sie sind indikativ einsetzbar, bedürfen daher nicht, wie in der klassischen Homöopathie (Einzelmittel) einer individuellen Anamnese. Es steht also das Ergebnis der Diagnose (z.B. Bronchitis, fieberhafter Infekt, Migräne, Gastritis, Arthrose o.a.) – wie in der Schulmedizin im Vordergrund.

Damit ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit mit schulmedizinisch angewandten Arzneimitteln möglich.

Das zeigt sich dann auch in der Möglichkeit, homöopathische Komplexmittel klinisch zu prüfen. Solche klinische Prüfungen sind für die klassische Einzelmittelhomöopathie aufgrund der für die Homöopathie so typischen Vorgangsweise der Individualisierung (was ist das für ein Mensch?) kaum durchführbar.

Es gibt zahlreiche Beispiele sehr guter experimenteller und klinischer Studien zu homöopathischen Komplexmitteln – insbesondere zu Heel-Präparaten wie Gripp-Heel®-Tabletten, Engystol®-Tabletten, Euphorbium comp. Heel®-Nasenspray, Traumeel®-Salbe/Tabletten/Tropfen, Zeel®-Salbe/Tab. u.a.

Homöopathische Komplexmittel eignen sich ideal zur Kundenberatung in der Apotheke. Aber auch hier ist ein gutes Einzelmittel-Wissen von Vorteil, denn die in Komplexmitteln enthaltenen Einzelmittel weisen auf Schwerpunkte im jeweiligen Krankheitsgeschehen hin, z.B. **Bryonia** = Bewegungsschmerzen, Trockenheit von Haut und Schleimhaut, **Apis mellifica** = Entzündung, Schwellungen, stechende Schmerzen, Wärmeunverträglichkeit, **Lachesis mutus** = Entzündung, Sepsis, Engegefühl, **Atropa bella-donna** = pulsierende Schmerzen, Röte, Hitzegefühl bei kalten Füßen und Händen.

Das wohl bekannteste homöopathische Komplexmittel ist **Traumeel®**. Traumeel® gibt es in mehreren Arzneiformen: Ampullen, Tropfen, Tabletten und Salbe. Traumeel® enthält in verschiedenen Potenzen Arnica montana, Calendula officinalis, Hamamelis virginiana, Achillea millefolium, Atropa bella-donna, Aconitum napellus, Mercurius solubilis Hahnemanni, Hepar sulfuris, Chamomilla recutita, Symphytum, Bellis perennis, Echinacea und Hypericum perforatum.

Traumeel® ist bei Verletzungen wie Verstauchungen, Verrenkungen, Prellungen, Blut- und Gelenksergüssen, Knochenbrüchen, Weichteilschwellungen, Entzündungen, besonders solche am Stütz- und Bewegungsapparat, Arthrosen das Mittel der Wahl. Traumeel® gehört in jede Hausapotheke, Reiseapotheke oder Sportapotheke.

Einige der in Traumeel® enthaltenen homöopathischen Einzelmittel seien bei-

spielhaft hinsichtlich ihrer Beziehung zu „Verletzungen und deren Folgen“ kurz skizziert.

- **Arnica montana** (Arnika) Blutungen aller Art, große Schmerzempfindlichkeit
- **Calendula officinalis** (Ringelblume) schlecht heilende Wunden
- **Hamamelis virginiana** (Virginianischer Zauberstrauch) – Haut und Schleimhautblutungen
- **Achillea millefolium** (Scharfgarbe) – Hellrote Blutungen
- **Atropa bella-donna** (Tollkirsche) – fiebrhafte Entzündungen
- **Mercurius solubilis Hahnemanni** (Quecksilberoxyd) – akute und chronische Entzündungen
- **Symphytum** (Beinwell) – Knochen- und Knochenhautverletzungen
- **Hypericum perforatum** (Johanniskraut) – Verletzungen des peripheren oder zentralen Nervenapparates

Die übrigen Bestandteile ergänzen das Spektrum der Schwerpunkte der Traumeel®-Wirkung: Schmerz, Blutung, Entzündung

Die eingangs erwähnte Sinnhaftigkeit homöopathischer Komplexmittel wird an diesem Beispiel deutlich. ***





Botanik

Das Bohnenkraut finden wir nicht in der freien Natur, es ist eine klassische Gartenpflanze. Das Bohnenkraut ist ein Lippenblütler, ist einjährig und wird zirka 15 bis 30 cm hoch.

Geschichte

Es wurde als Würz- und Heilpflanze schon seit einigen Jahrtausenden verwendet. Mit den Römern kam es nach Mittel- und Nordeuropa. Im 16. Jhdt. wurde es bereits schon nach Amerika gebracht. Wie der Name sagt wird es zu allen Gerichten mit Hülsenfrüchten verwendet. Es hat aber auch die Volksnamen Pfefferkraut oder Wurstkraut.

Inhaltsstoffe & Wirkung

Seine Inhaltsstoffe sind u.a. Gerbstoffe, ätherische Öle, Carvacol, Schleim, Cymol, Thymol.

Seine Wirkung ist verdauungsfördernd, magenstärkend, herzstärkend, gemütsaufheiternd, blähungstreibend, entzündungswidrig, aphrodisierend, drüsenanregend.

Anwendung

Sammlung: Blätter und Blüten werden im Juni bis September geerntet. Die Blüten sind weiß bis violett und enthalten einen pfefferartigen Geschmack. Das Bohnenkraut abschneiden und zum trocknen luftig

aufhängen, dann abrebeln und im dunklen Glas aufbewahren.

Tee-Zubereitung

2 Teelöffeln Kraut wird mit $\frac{1}{4}$ l kochendem Wasser übergossen und 15 Minuten ziehen lassen. Bei Bedarf werden pro Tag 2 bis 3 Schalen getrunken. Der Tee hilft bei Magen- und Darmbeschwerden, unterdrückt Krämpfe und verhindert die Gasbildung. Weiters wirkt der Tee belebend und aphrodisierend.

Würzen

Als Gewürz in der Küche dient das Bohnenkraut als Aromaspender für Bohnen- und Linsengerichte. Einen getrockneten Zweig nur kurz mitkochen. Aber auch als Würzkraut für Fleisch, Fisch, Suppen, Eintopf verwendbar. Als Pfefferkraut war es der hl. Hildegard bekannt.

Bohnenkrautöl

Krautstängel in eine Flasche stecken und mit kaltgepresstem Öl übergießen. Das Kraut muss völlig bedeckt sein. Die Flasche verschließen und 2 Wochen kühl stellen. Abfiltern und alsbald verwenden. Sehr gut schmeckt es auch mit Apfelessig.

Räuchern

Das Bohnenkraut eignet sich sehr gut zum Räuchern. Ganze Zweige in der Räucher- schale oder im Feuer verbrennen. Es wirkt desinfizierend und duftet aromatisch. Es verscheucht negative Gedanken und lässt zur Ruhe kommen. ***

Erkrankungen der Harnwege 2. Abschnitt

Nierenkolik

Atropa bella-donna D12

Folgen von Ärger, Schreck, Abkühlung, plötzlich klopfende unerträgliche Schmerzen, keine Erschütterung, extreme Berührungsempfindlichkeit, Schmerzen kommen und gehen plötzlich, oft hohes Fieber mit heißem rotem Gesicht, jedoch kalten Händen und Füßen, stark gereizt, will nicht untersucht werden. *Verschlechterung durch Berührung und Erschütterung.*

Bryonia D4

Folgen von Ärger und Aufregung, liegt ruhig, trockener Mund, trinkt viel in großen Abständen, oft galliges Erbrechen, gereizt und ärgerlich. *Verschlechterung durch jede noch so geringe Bewegung und Berührung. Besserung durch festen Druck.*

Lytta vesicatoria D12

Schneidende, brennende Schmerzen in der Niere ziehen zur Blase und zum Penis, Harn-drang und Wasserlassen schmerzhaft.

Chamomilla recutita D30

Folgen von Ärger, unerträgliche Schmerzen, heißer Schweiß, eine Wange rot, eine blass, wässriger, grüner, schleimiger Durchfall, reizbar, launisch, überempfindlich.

Colocynthis D6

Koliken als Folge von Beleidigungen, Krän-

kungen, Ärger, Wut, unerträgliche Krämpfe, muss sich zusammenkrümmen, wässriger, stinkender Durchfall, ärgerlich und gereizt. *Besserung durch Zusammenkrümmung, Fäuste in den Bauch pressen, Wärme.*

Strychnos nux-vomica D4

Folgen von Schlafmangel, Alkohol, Medikamenten, Kälte, Erkältung, Folge von Stimulantiengebrauch, ausschweifendem Lebenswandel, Stress (sogenannte Workaholic), Ärger, Verstopfung, Völlegefühl, Gefühl Stuhl kommt, aber er kommt nicht, möchte, aber kann nicht, schmerzhafte Koliken, Sodbrennen, Druckempfindlichkeit des Magens, aufgeblähter Bauch, ärgerlich, gereizt, aufbrausend.

Delphinium staphisagria D12

Folgen von Nierensteinoperationen, Stein-entfernung, Katheterisierung.

Weitere Mittel

Populus, Serenoa repens, Berberis vulgaris, Solidago virgaurea, Pareira brava, Apis mellifica, Eupatorium perfoliatum, Aconitum napellus, Opium, Rhus toxicodendron, Veratrum

Reizblase

Lytta vesicatoria D12

Ständiger Harndrang, der auch nach dem Wasserlassen nicht abklingt. Große Unruhe.

Equisetum D6

Gefühl der vollen Blase, Wasserlassen er-

leichtert jedoch nicht, oft unwillkürlicher Abgang von Harn und Stuhl, Verschlechterung durch Kälte und langes Sitzen. Equisetum ist auch ein bewährtes Mittel bei Bettnässen.

Petroselinum D6

Akute Reizblase, plötzlich einsetzender Harndrang (kann kaum die Toilette erreichen), Brennen beim Wasserlassen. *Verschlechterung nachts*. Vermeiden Sie Gewürze und Kaffee!

Enuresis nocturna - Bettnässen

Sepia officinalis D12

Harndrang in der ersten Schlafphase auftretend, langsamer Harnfluss, oft Folge von seelischen Konflikten oder Überforderung.

Solanum dulcamara D4

Häufig nach Durchkühlung und Durchnässung. *Besserung durch Wärme*.

Atropa bella-donna D12

Offt nach Aufregungen in der ersten Schlafphase auftretend.

Causticum D4

Bettnässen im ersten Schlaf, oft auch tagsüber auftretender Harndrang, ungewollter Harnabgang bei Aufregung, Husten, Niesen, Lachen, meist handelt es sich um übersensible Kinder.

Weitere Mittel

Aristolochia clematidis, Turnera diffusa, Ferrum phosphoricum, Kreosotum, Equisetum, Pulsatilla pratensis, Delphinium staphisagria, Taraxacum officinale, Natrium chloratum

Prostatabeschwerden

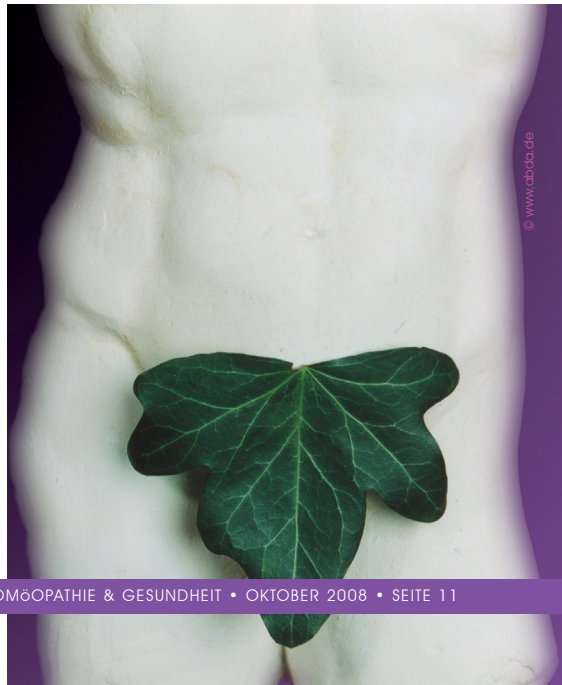
1. Akute Prostatitis (akute Prostatentzündung)

Apis mellifica D12

Entzündung, schmerzhaftes Wasserlassen, brennendes Wundheitsgefühl während des Wasserlassens, häufiger und ungewollter Urinabgang, Inkontinenz, die letzten Tropfen brennen, kann nicht Urinieren ohne gleichzeitigem Stuhlabgang, spärlicher intensiv gefärbter Urin, Zusammenschnürungsgefühl, stechende Schmerzen, Absonderung von Prostatasekreten, meist vergrößerte Prostata.

Berberis vulgaris D4

Vergrößerte Prostata, schmerzhaftes, drückende Schmerzen, Brennen, Stechen in den Hoden, an der Vorhaut und am Skrotum, Schmerzen in den Oberschenkeln und Lenden beim Wasserlassen, häufiges Wasserlassen, Harnröhre brennt wenn kein



Wasser abgeht, Oft Abgang von dickem Schleim und hellrotem Urin.

Chimaphila umbellata D6

Entzündung der Prostata, vergrößerte Prostata, Absonderung von Prostatasekret, große Schmerzhaftigkeit, vor allem im Sitzen, Wundheitsgefühl, spärlicher Urin mit viel fadenziehendem und eitrig schleimigem Sediment.

Pareira brava D6

Vergrößerte Prostata, Entzündung, stechende Schmerzen beim Wasserlassen, Gefühl als sei die Blase gedehnt, die Schmerzen ziehen die Oberschenkel hinunter, ständiger Harndrang, starkes Pressen. Das Mittel bewährt sich auch zur Begleitbehandlung einer notwendigen Antibiotikatherapie.

Atropa bella-donna D12

Heftige rasch einsetzende Beschwerden, Schwellungsgefühl, klopfende Schmerzen, Fieber- und Hitzegefühl im Kopf, jedoch kalte Hände und Füße.

Mercurius solubilis Hahnemanni D12

Hitze mit Schwitzen und gleichzeitigem Frösteln, nächtliche Schweißausbrüche, vermehrter Harndrang, schneidender, kneifender Schmerz, große Unruhe.

2. Prostatahyperplasie (Vergrößerung der Prostata)

Barium carbonicum D12

Prostatavergrößerung besonders bei älteren Männern, oft vorzeitige Impotenz, Verhärtung der Hoden, Harndrang, Brennen in der Harnröhre beim Wasserlassen.

Conium maculatum D6

Vergrößerung der Prostata, Verhärtung, Schweregefühl, Schwäche, typisch die immer wieder unterbrochene Entleerung.

Digitalis purpurea D6

Verzögerte Harnentleerung, schmerzhafter Harnabgang, klopfende Schmerzen im Blasenhal, oft Blasenentzündung.

Sabal serulata D4

Absonderung von Prostatasekreten, chronische oder akute Vergrößerung der Prostata, mit Beschwerden beim Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen, Verlust der sexuellen Kraft.

3. Postoperative Beschwerden

Populus D4

Eitriger, schleimiger Harn, Schmerzen hinter dem Schambein beim Wasserlassen.

Weitere Mittel

Calcium carbonicum, Lycopodium clavatum, Medorrhinum, Pulsatilla pratensis, Selenium, Thuja occidentalis, Acidum benzoicum, Cannabis indica, Clematis recta, Jodum, Acidum nitricum, Acidum sillicum, Euspongia officinalis, Delphinium staphisagria, Aurum metallicum

Homöopathische Komplexmittel

- Sabal-Homaccord®-Tropfen
- Populus compositum®-Tropfen
- Berberis-Homaccord®-Tropfen
- Belladonna-Homaccord®-Tropfen

Nierenschmerzen, Blasen-/Harnwegsbeschwerden sowie Prostatabeschwerden müssen IMMER ärztlich abgeklärt werden. ***